



Johanna Fuchs (l.), Christina Lippert und Max von Boeselager berichten von den Restaurierungsarbeiten. ■ Fotos: Klee

# Neuer Glanz für Hochaltar

Gotische Schnitzereien im Verdener Dom werden gereinigt und konserviert

**VERDEN** ■ Wie alt der Hochaltar im Dom ist, weiß niemand so genau. Zumindest Teile sollen aus dem Mittelalter sein. Der Restaurator der Klosterkammer, Max Freiherr von Boeselager, vertraut auf einen Bericht des Architekten Leo Bergmann. „Um 1830 hat er das Werk aus Teilen des alten Domaltars geschaffen“, berichtete er gestern beim Presetermin. Seit fünf Wochen ist die freischaffende Restauratorin Johanna Fuchs damit beschäftigt, dem Blickpunkt im Dom wieder seinen Glanz zurückzugeben.



Restauratorin Fuchs arbeitet in acht Metern Höhe.

Fast rundherum waren die Schnitzereien des neun Meter hohen Altars einst mit Blattgold belegt. Im Laufe der Jahre, zumindest fast zwei Jahrhunderte sind es seit dem Umbau, haben sich Staub und Schmutz darauf abgesetzt und den Glanz des Edelmetalls zerstört. Erreichbare Stellen, Profile und Simse in den Schnitzereien wurden abgewischt und der hauchdünne Goldbelag wurde angegriffen oder ganz entfernt. An zahlreichen Stellen hat der

Zahn der Zeit ganze Teile des alten, teilweise Millimeter dicken Überzugs abgenagt oder gelöst.

„Das wird fixiert“, betont von Boeselager, was weg ist, wird nicht ersetzt. Johanna Fuchs' Aufgabe ist die Reinigung und Konservierung des Altars. Nur hier und da fügt sie Teile ein, um die Stabilität der feinen Schnitzereien zu erhalten. Und auch den historischen Überzug ersetzt sie nur an he-

rausragenden Stellen. An anderen deutet sie nur den goldenen Schein an.

Hier und da seien Elemente zu erkennen, die nach Erweiterungen und Änderungen aussehen, berichtete Johanna Fuchs. An freiliegenden Stellen könne man erkennen, dass die gotischen Schnitzereien aus Eichenholz gearbeitet wurden. Manches, möglicherweise neuere Schnitzwerk sei aus Lindenholz. Ganz si-

cher aber, was alt ist oder von Leo Bergmanns Arbeit stammt, sind sich die Fachleute nicht.

Insgesamt sieben Wochen haben die Restauratoren und die Baudezernentin der Klosterkammer, Christina Lippert, für die Arbeit vorgeesehen. Wenn Johanna Fuchs Anfang Oktober ihr Gerüst abbauen lässt, wird es einen frischen, goldglänzenden Blickfang freigeben.

Neben dem Hochaltar wurden auch die beiden Bischofsgrabmale im westlichen Bereich des Doms gereinigt und sind jetzt mit frischen Farben wieder schön wie einst.

Mit 25 000 Euro sind die Kosten angesetzt worden. Als Besitzer des Doms trägt der Domstrukturfonds die Aufwendungen. Der Fonds gehört zur Klosterkammer Hannover. Die niedersächsische Behörde finanziert sich und ihre Aufgaben aus dem Zinsgewinn von Liegenschaften. ■ kle



Fotostrecke  
zum Thema unter  
[www.kreiszeitung.de](http://www.kreiszeitung.de)